

Einführung ins Thema Spielzeug Klasse 3H und 7H

In der Schulklasse beschäftigten wir uns ausführlich mit dem Thema Spielzeug. Ziel der Unterrichtseinheit war es, die Kinder für einen bewussteren und nachhaltigeren Umgang mit Spielzeug zu sensibilisieren. Zu Beginn des Themas sprachen wir gemeinsam darüber, welche Spielsachen die Kinder besitzen, womit sie besonders gerne spielen und weshalb ihnen bestimmte Spielzeuge wichtig sind. Dabei zeigte sich schnell, dass Spielzeug für die Kinder nicht nur zur Unterhaltung dient, sondern auch mit Erinnerungen, Freude, Fantasie und gemeinsamen Erlebnissen verbunden ist.

Als Einstieg erzählten die Kinder von ihrem Lieblingsspielzeug. Einige nannten Plüschtiere, andere Bauklötze, Fahrzeuge, Puppen, Gesellschaftsspiele oder Spielsachen für draussen. Im Gespräch wurde deutlich, dass jedes Kind andere Vorlieben hat und dass Spielzeug sehr unterschiedlich genutzt werden kann. Die Kinder hörten einander aufmerksam zu und merkten, dass ein Spielzeug für jemanden eine besondere Bedeutung haben kann, auch wenn es für ein anderes Kind vielleicht weniger interessant ist.

Anschliessend arbeiteten die Kinder in Gruppen. Jede Gruppe gestaltete ein Plakat zum Thema Lieblingsspielzeug. Auf den Plakaten hielten sie fest, welche Spielsachen sie besonders mögen, warum sie damit gerne spielen und was ein gutes Spielzeug ihrer Meinung nach ausmacht. Die Gruppenarbeit bot den Kindern die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen zu sammeln und ihre Gedanken sichtbar darzustellen. Dabei entstanden viele kreative und abwechslungsreiche Plakate mit Zeichnungen, Stichworten und kurzen Erklärungen.

Im Anschluss an die Plakatgestaltung führten wir eine gemeinsame Diskussion. Eine zentrale Frage lautete: Wie viel Spielzeug brauche ich wirklich? Die Kinder überlegten, ob sie alle Spielsachen, die sie besitzen, regelmässig benutzen oder ob manche Dinge nur selten hervorgeholt werden. Dabei wurde deutlich, dass viele Kinder mehr Spielzeug haben, als sie tatsächlich brauchen. Einige erzählten, dass sie manchmal Spielsachen vergessen oder dass sie mit wenigen Dingen besonders lange und intensiv spielen können.

Ein weiterer wichtiger Gesprächspunkt war die Frage, was man mit Spielzeug machen kann, das man nicht mehr braucht. Die Kinder sammelten viele gute Ideen. Sie schlugen vor, gut erhaltenes Spielzeug zu tauschen, zu verschenken oder an jüngere Kinder weiterzugeben. Auch die Möglichkeit, Spielzeug auf einem Flohmarkt zu verkaufen oder einer Einrichtung zu spenden, wurde besprochen. So erkannten die Kinder, dass Spielzeug nicht einfach weggeworfen werden muss, sondern für andere Kinder noch wertvoll und schön sein kann.

Besonders wichtig war auch der Gedanke, nicht zu viel neues Spielzeug zu kaufen. Gemeinsam überlegten wir, weshalb es sinnvoll ist, vor einem Kauf gut nachzudenken. Die Kinder kamen darauf, dass man sich fragen kann: Brauche ich dieses Spielzeug wirklich? Werde ich lange damit spielen? Habe ich vielleicht schon etwas Ähnliches zu Hause? Kann ich es ausleihen, tauschen oder gebraucht bekommen? Durch diese Fragen merkten die Kinder, dass bewusster Konsum bedeutet, Entscheidungen sorgfältig zu treffen und nicht alles sofort haben zu müssen.

Während der Unterrichtseinheit brachten die Kinder viele eigene Erfahrungen und Ideen ein. Sie beteiligten sich aktiv an den Gesprächen und zeigten ein gutes Verständnis dafür, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit Spielzeug wichtig ist. Sie erkannten, dass Spielzeug Ressourcen verbraucht, Platz braucht und nicht unbegrenzt gekauft werden sollte. Gleichzeitig wurde ihnen bewusst, dass man mit Spielzeug sorgfältig umgehen, es reparieren, teilen, tauschen oder weitergeben kann.

Zum Abschluss hielten wir fest, dass Spielzeug Freude machen soll, aber nicht im Überfluss vorhanden sein muss. Die Kinder wurden für einen bewussteren Umgang mit ihren Spielsachen sensibilisiert. Sie entwickelten gute Ideen, wie sie selbst dazu beitragen können, weniger zu verschwenden und vorhandene Spielsachen sinnvoll weiterzuverwenden. Die Unterrichtseinheit zeigte, dass bereits Kinder wichtige Gedanken zu Nachhaltigkeit, Teilen und bewusstem Konsum entwickeln können, wenn sie angeregt werden, über ihren eigenen Alltag nachzudenken.



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA](#)